

Text Nr. 18

Das Risiko heißt: Zusammenbruch der Weltgesellschaft

Journalistin: Herr Diamond, Sie sind Biologe und Geograph. Im vergangenen Jahr ist in den Vereinigten Staaten Ihr Buch „Kollaps. Warum Gesellschaften überleben oder untergehen“ erschienen. Wie war die Reaktion in Amerika auf Ihr Buch?

Jared Diamond: Sie hat mich erstaunt. Zwei oder drei Tage nach Erscheinungstermin stand das Buch schon auf dem zweiten oder dritten Platz der Bestsellerliste.

Journalistin: Warum interessieren sich die Amerikaner auf einmal für den Untergang und beziehen ihn auf sich selbst?

Diamond: Die Stimmung in Amerika ist gegenwärtig zwar nicht dekadent, aber wir machen uns Sorgen. In erster Linie rührt diese Besorgnis von dem Angriff auf das World Trade Center im Jahre 2001. Das ist für uns ein Trennungsschock zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart gewesen. Jetzt machen wir uns auch Sorgen um den Klimawandel. Unser Präsident und der australische Präsident sind die einzigen, die es versäumt haben, die Realität des Klimawandels anzuerkennen. Nur diese zwei. Das macht uns Sorgen - und die sind mit der Katastrophe von New Orleans sehr schnell hochgekommen. Die andere Sorge in den Vereinigten Staaten betrifft die wachsende Kluft zwischen den Reichen und den Armen.

Journalistin: Meinen Sie, dass man auf dem richtigen Weg ist, wenn man entschieden alle alternativen Energien fördert, wie z. B. die umstrittene Windenergie?

Diamond: Ich habe mich etwas mit den wirtschaftlichen Fragen dieser Energiegewinnung beschäftigt. Die Kosten liegen gegenwärtig zwar über denen der Kohlegewinnung, aber in einigen Jahren werden sie fast ohne Subventionen auskommen. Die Kosten der Windenergie werden dann also unter den Kosten der Kohlegewinnung liegen. Zudem darf man das nicht kurzfristig berechnen. Auf lange Sicht betrachtet, muss man auch die Kosten für die ganze Umwelt sehen, die durch die Erwärmung der Atmosphäre entstehen. Diese entstehen bei der Windenergie nicht.

Journalistin: Aber es gibt auch Stimmen, die sagen, den Klimawandel hat es auch lange vor den Treibhausgasen gegeben. Was würden Sie diesen Menschen sagen?

Diamond: Ich würde diesen Menschen zwei Dinge sagen: Der Klimawandel geht heute viel schneller vonstatten als in der Vergangenheit. Wir haben auch die Fähigkeit, Katastrophen abzuwenden. Wir können natürlich keine Katastrophe wie ein Erdbeben verhindern, aber doch solche, bei denen wir die einzige Ursache sind - wie zum Beispiel die Erwärmung der Atmosphäre. Wer das hinnimmt oder davor die Augen verschließt, ist ein Mensch, der keine Kinder hat oder keine Verantwortung übernehmen will.

Journalistin: Wenn Sie die Politiker der Welt zusammenrufen könnten - was würden Sie diesem Weltrat, was also würden Sie den Vereinten Nationen sagen wollen?

Diamond: Ich würde sagen: Denken Sie nicht an Spenden, Gutmütigkeit, Mitleid ... seien Sie vielmehr eigensüchtig, folgen Sie Ihren eigenen Interessen. Das bedeutet aber auch, sich mit den Problemen der anderen Länder zu befassen.

Journalistin: Kann Europa eine besondere Rolle spielen?

Diamond: Ja, Europa ist reich. Europa kann aus eigenem Interesse eine Rolle spielen. Es kann Geld guten Zwecken widmen und andererseits aufhören, Geld für schlechte Dinge auszugeben.

FAZ 12/05